

# Initiative zum Erhalt der Streuobstwiesen

## Bürgermeister sieht Fördermöglichkeiten über Stiftung / Apfelfest mit dem Golfclub geplant

Von unserer Mitarbeiterin  
Sabine Zoller

**Bad Herrenalb-Bernbach.** Jetzt steht es fest: 2021 wird es ein Apfelfest vom Golfclub Bernbach und dem Ortschaftsrat geben. „Wir hatten die Idee zu einem Apfelfest schon vor zwei Jahren, aber dann ist das auf Grund der schlechten Apfelernte wieder ins Wasser gefallen“, so Ortsvorsteher Klaus Lienen in der jüngsten Ortschaftsratssitzung. Er bezog sich auf eine Anfrage zu einem Apfelfest, die vom ortsansässigen Golfclub an die Ge-

„

Das Thema  
Streuobstwiesen beschäftigt  
uns schon länger.

**Klaus Lienen**  
Ortsvorsteher Bernbach

meinde gestellt wurde. „Der Golfclub hat auf seinem Gelände einen großen Anteil an Apfelbäumen und im vorigen Jahr wurden dort knapp 800 Kilogramm Äpfel geerntet“, führte Lienen aus. Die Äpfel wurden gemeinsam mit den Pfadfinderkindern gesammelt, lokal und quasi vor Ort in der Mostpresse in Neusatz zu Apfelsaft gepresst, der wiederum den Kindern als Geschenk zu Gute kam.

„Das Thema Streuobstwiesen beschäftigt uns schon länger“, so Lienen, der dazu betonte, dass es in Bernbach und Althof noch viele Menschen gebe, die sich um ihre Bäume kümmern. Und weiter: „Nicht nur die Menschen werden älter, auch die Bäume und damit die unterschiedlichen Arten und Sorten, die sie hervorbringen.“ Er begrüße den Erhalt der Streuobstwiesen. „Beim Fest am 3. Oktober können wir unsere Erzeugnisse



**Apfelsammler auf dem Golfplatz:** Die dortigen Apfelbäume bekamen im Herbst Besuch von den Pfadfindern, die das Obst aufgelesen und in Säcke gefüllt haben. Am 3. Oktober ist ein Fest mit regionalen Erzeugnissen geplant.  
Archivfoto: Sabine Zoller

aus der Region zeigen“, die auch Honig und Selbstgebranntes umfassen, so Lienen. Aus diesem Grund hatte der Ortsvorsteher auch Bürgermeister Klaus Hoffmann (parteilos) zur Sitzung eingeladen, um das Thema Finanzierung von Pflege und Erhalt der Streuobstwiesen anzusprechen. „Wir haben genügend Baumbestand und wissen manchmal

aber nicht, was mit dem Obst überhaupt passiert. Wenn wir nun eine Lösung dazu finden, wäre das großartig“, so Hoffmann, der in diesem Zusammenhang über die seit 1993 bestehende Gerda und Klaus Härtwig-Stiftung in Bad Herrenalb berichtete. „Die Stiftung soll der Umwelt- und Naturschutzarbeit auf dem Gebiet der Stadt Bad Herrenalb un-

terstützen und kann damit den Erhalt der Streuobstwiesen fördern.“ Da in den vergangenen Jahren aus den Zinserträgen der Stiftung Projekte wie der Quellenlebenspfad in Bad Herrenalb gefördert wurden, steht das Stadtoberhaupt einem neuen Projekt im Naturschutzbereich positiv gegenüber und will „gerne eine Initiative dazu ins Leben rufen“.